

# ISOMORPHOUS DRIP

## 29.10. – 04.12.2021

# DE

Maya Hottarek, Julian Zehnder

Was wäre, wenn alles mit einem Tropfen beginnen würde? Ein Tropfen als Anfang einer Geschichte. Oder vielleicht als ihr Ende. In einer flüssigen Umgebung entstehend, wandert der Tropfen von einem Behälter zum anderen. Als Verkörperung des Wandels ist der Tropfen formbar, morphisch. Er nimmt die Form seiner Lebensräume an, behält jedoch während der gesamten Reise seine erkennbare Gestalt.

Das Fliesen, als Ausdruck der flüssigen Welt, bietet sich als Metapher für die Gegenwart an. Temporär. Im Transit. Das Verhältnis zwischen Dauerhaftigkeit und Vergänglichkeit wird in Frage gestellt. Diese Mobilität ist mit *Leichtigkeit* verbunden. Veränderung als einzige Konstante. Ungewissheit als einzige Gewissheit. Was die verschiedenen Formen des modernen Lebens verbindet, ist ihre Zerbrechlichkeit, ihre Zeitlichkeit, ihre Verletzlichkeit und ihre dauerhafte Neigung zum Wandel.

Der Tropfen wird so zum roten Faden der Ausstellung von Maya Hottarek und Julian Zehnder in der KRONE COURONNE. ISOMORPHOUS DRIP greift die Idee auf, dass Elemente von Natur aus dazu angetrieben werden, zu neuen Einheiten zu verschmelzen. «ISO-» bedeutet im Altgriechischen «gleich, ähnlich». In analoger Weise verhält es sich mit den Praktiken von Maya Hottarek und Julian Zehnder, die sich zwar in ihrer Auseinandersetzung mit Materialien unterscheiden, in der Ausstellung aber ineinander übergehen und ein neues Gefüge, eine geteilte Erfahrung bilden. Einmal Gastgeber:in, einmal Bewohner:in und umgekehrt.

Gemeinsam arbeiten. Und zugleich getrennt. Auf ein Ergebnis hinarbeiten. Arbeiten ohne Ziel. Hinauszögern. Sich an jeder Minute erfreuen. Durchatmen. Den Gang wechseln. Spät nachts arbeiten. Die Zusammenarbeit wird beinahe Performance. Im Dialog oder bei der Zusammenarbeit werden Versprechen ausgetauscht. Ein Flirt. Ein Spiel. Kann die Zusammenarbeit zur Überlebensstrategie werden?

In *zen spice mandala* dreht sich ein an der Decke befestigter Motor wie eine Discokugel um die eigene Achse. Eine sandfarbene Kette zeigt nach unten und umarmt den Boden in verschiedenen Geschwindigkeiten. Ineinander verknotet, bewegen sich die verschiedenen Teile

der Kette langsam und zeigen eine gewisse Lebendigkeit. Es entsteht eine sanfte Melodie, eine musikalische Begleitung.

Materialeigenschaft von Ton: Er bricht leicht.  
Materialeigenschaft des Klangs: Er reist weit.

Das Bild des «isomorphen Tropfens» ist bewusst poetisch. Es verweist auf den Wunsch der beiden Kunstschaffenden, eine Umgebung des Wohlwollens zu schaffen, die *Verschmelzung* und *Harmonie* darstellt – zwei Begriffe, die in der Ausstellung bildhaft dargestellt werden. *Fusion* ist die Synthese oder das offensichtliche Zusammentreffen, der flüchtige Moment, in dem zwei Teilchen zusammenkommen und ein neues Ganzes, eine neue Energie bilden. Es ist Feuer, Elektrizität. Die Flammen, die in uns brennen, wie Funken. Es ist das Gefühl, das unser Herz durchströmt und uns zum Handeln auffordert.

Erde. Wasser. Hochsteigende Temperaturen. Knistern. Abkühlung. Die Herstellung von Keramik ist eine der ältesten Ausdrucksformen des Menschen. Sie erfordert eine gewisse Wärme der Seele. Es ist ein langsamer und unsicherer Prozess, der im Gegensatz zum schnellen «Auf-und-ab-Scrollen» und «Links-und-Rechts-Swippen» des Alltags steht. In einer Welt, die so sehr an die Vergangenheit gebunden ist, stellt das Wiederaufleben der Liebe zu diesem alten Handwerk Gewohnheiten und Sichtweisen in Frage und eröffnet neue Perspektiven.

Die Installation *soft radiation* erinnert auf subtile Weise an Höhlen, fast wie eine Anspielung auf das «Grotto», eine natürliche Höhle am Wasser, die als Enklave fungiert und vor Flut und Überschwemmung schützt. Die «Grotto» wird symbolisch als ein Raum des Rückzugs und des Schutzes wahrgenommen. Ein Ort der inneren geistigen Verbindung, wie ein Schrein. Eine Flamme in der Mitte erinnert an das Herz, an die Dinge, die uns wichtig sind. Denkst du, dass es brennt?

Sie wärmt das Herz. Sie strahlt.

Ein Heer von winzigen Mikrofonen ist an den Lichtern befestigt. Wie kleine Insekten bringen sie das Material leicht zum Vibrieren und erwecken es zum Leben. Seine Takte hallen im Raum nach. In der Musik entsteht

*Harmonie* durch das Zusammenspiel von Noten, die eine perfekte Kombination ergeben und eine beruhigende Umgebung schaffen, in die man sich gerne vertieft. Die Harmonie zwischen den klanglichen und algorithmischen Kompositionen von Julian Zehnder und den Skulpturen von Maya Hottarek tanzt im gleichen Rhythmus.

Ein Perkussionsecho. Der Rhythmus des Schlagzeuges – normalerweise sorgfältig kontrolliert, um eine musikalische Komposition zu strukturieren – funktioniert in *generic drums* für sich allein. Diese instrumentalen Organismen leben ihr eigenes Leben, gesteuert von einem automatisierten Algorithmus. Ausserhalb jeglicher Kontrolle und zu ihren eigenen Bedingungen, marschieren diese emanzipierten Körper zu ihrem Herzschlag.

Der Herzschlag ist die Reflexion der Existenz. Der Körper, der Behälter der Seele. Der Tropfen, der Spiegel der Gefühle. Eine Träne, ein Tropfen Schweiß. Der menschliche Körper besteht zu etwa 80% aus Wasser, das durch die Organe zirkuliert. Schläuche, Sender, die miteinander verbunden sind. Der Tropf bezieht sich auch auf das Geräusch des Gerätes, das nach und nach Flüssigkeiten in die Venen verabreicht. Tropf für Tropf.

Hör auf den Puls.

Wie eine Maschine oder ein Cyborg-Körper drückt der *isomorphous drip* seine Stimme aus. Im Geiste eines Science-Fiction-Films mit posthumanen Einflüssen, pumpen die Schläuche das Wasser und geben es in verschiedenen Abständen wieder frei. Die Tropfen landen auf dem handpan-Gong und erzeugen ein polyrhythmischer Klangerlebnis. Der Brunnen schwingt mit seinen tausend Allegorien – dem Kreislauf des Lebens.

Ein *safe space* entsteht. Man verweilt und man nimmt sich Zeit. Sanfte Klänge lassen aufhorchen, aufmerksam werden. Die sanften Vibrationen des Tropfens umarmen uns. Die Verbindung von Klang und Keramik erzeugt Empfindungen.

Klang folgt Form.

Maya Hottarek (1990, Chironico) lebt und arbeitet in Biel. Sie erwarb einen BA an der HKB in Bern und einen MFA am Institut Kunst in Basel (FHNW). Ihre Arbeit interagiert mit verschiedenen Medien, vor allem Keramik und Ton, sowie mit gefundenen Materialien. Sie sieht ihre Werke als Figuren, die sich in Installationen einfügen. Manchmal integriert sie auch Video als verbindendes Element zwischen ihren skulpturalen Objekten. Inspiriert durch den Alltag, bezieht sich ihre Praxis oft auf die Suche nach menschlichen Grundbedürfnissen, wobei die Verbindung zur Natur eines der wichtigsten ist. Sie hat ihre Arbeit unter anderem auf der LISTE Art fair Basel, im Kunsthaus Baselland, im CAN Centre d'art Neuchâtel, in der Kunsthalle Basel, in der Binz39, im Palazzina, im Kunsthaus Pasquart, im Lokal-int sowie in der Sonnentube und der Sattelkammer gezeigt.

Julian Zehnder (1995, Bern) ist Komponist und Künstler und lebt in Zürich. Er studierte elektroakustische Komposition an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Computermusik an der Universität der Künste in Graz. Er arbeitet sowohl einzeln als auch in Zusammenarbeit mit anderen Kunstschaffenden und verwendet interaktive Steuerungstechniken, Robotersysteme oder Mehrkanal-Audio als seine wichtigsten künstlerischen Antriebskräfte. Seine Kompositionen finden oft ausserhalb des traditionellen Formats von Konzerten, Galerien, Museen oder öffentlichen Räumen statt. Seine Arbeiten wurden unter anderem in der Kunsthalle Basel, im De Appel Museum Amsterdam, bei den Swiss Art Awards, im LT4K Köln, an der Cantonale Berne Jura, beim Electroacoustic Festival Monaco und im Creative Media Center Hongkong präsentiert.

Die KRONE COURONNE ist ein neuer Raum für zeitgenössische Kunst in Biel/ Bienne. Die KRONE COURONNE hat es sich zur Aufgabe gemacht, die lokale Kunstszene zu unterstützen, aber nicht nur das. An der Schnittstelle zwischen der französisch- und der deutschsprachigen Schweiz, unterstützt die KRONE COURONNE den Dialog zwischen Künstler\*innen und Kulturschaffenden aus allen vier Ecken der Schweiz – und darüber hinaus.

Mit der grosszügigen Unterstützung von:  
Gwärtler Stiftung  
Stadt Biel  
Kanton Bern  
Kulturstiftung GVB  
Temperatio-Stiftung  
Ursula Wirz Stiftung

Öffnungszeiten:  
Sa, 12:00-16:00  
So, 12:00-16:00

1.  
Maya Hottarek, Julian Zehnder  
*zen spice mandala*, 2021  
Glasierter Keramik, Seil, Kette, Motor,  
dmx control algorithm
2.  
Maya Hottarek, Julian Zehnder  
*soft radiation*, 2021  
Installation mit glasierter Keramik, Glas, Seil, Filz,  
Glühbirne, Audio-Feedback-Netzwerk
3.  
Maya Hottarek, Julian Zehnder  
*isomorphous drip*, 2021  
Installation mit glasierter Keramik, Seil, PVC-  
Schläuchen, Handpfanne, Metall, gesteuertes Wasser-  
pumpensystem
4.  
Julia Zehnder  
*generic drums*, 2021  
Trommeln, Midi gesteuerter Motor, Celenoid
5.  
Maya Hottarek  
*free transmission*, 2021  
Glasierte Keramik, PVC-Rohre, Seil

